

Heiteres Gedenken an die DDR GBM lud zur Feierstunde

Mit der Annexion der DDR verloren nicht nur die Bürger dieses Staates die Heimat, sondern auch die in Westdeutschland lebenden Deutschen ihr friedliebendes Vaterland.

Dies wurde bei der Feierstunde deutlich, die die GBM in Würdigung des 70. Jahrestages der Gründung der DDR in Berlin ausrichtete. Kultureller Höhepunkt dieser Festlichkeit war der Auftritt der im Westen Deutschlands aufgewachsenen Künstlerin Jane Zahn. Sie schloß das Programm mit der von Brecht gedichteten Kinderhymne, die ur-

sprünglich sein Vorschlag für die Nationalhymne der DDR war. Wenn auch letztlich den Versen Johannes R. Bechers der Vorzug gegeben wurde, so zeigen sich doch beide

Texte der aus antifranzösischen Wallungen entstandenen nun über ganz Deutschland gekommenen Hymne überlegen. De-

ren „Deutschland Deutschland über alles...“ klingt in den Ohren noch immer mit ebenso wie bei den alten Kameraden auch das einst angeschlossene „Horst-Wessel-Lied“. Jane Zahn machte aus diesen Versen gleich „Weltherrschaft und Recht auf Reibach...“ und ließ altes deutsches Liedgut zur Aufmunterung der in aller Welt für „Recht und Freiheit“ kämpfenden deutschen Soldaten recyceln: „Summ, summ,



Aufmerksam verfolgen die Gäste im vollbesetzten Münzenbergsaal die künstlerischen Beiträge. Foto: Wecker

summ, Drohne summ herum...“, mit der Schwäbschen Eisenbahne hieß es „Laßt uns in den Kongo flitzen, deutsche Interessen schützen...“, oder, statt „im Frühtau zu Berge“ zieht es nun die Jugend nach Afghanistan.

Der Kalte Krieg ist verloren, mithin die DDR. Daß diese Gedenkstunde dennoch keine Trauerfeier wurde ist nicht nur Jane Zahn mit ihren Spottliedern zu danken, sondern allen Mitwirkenden. Das waren Matthias Krauß, der mit Texten aus seinem Buch „Die große Freiheit ist es nicht geworden“, die gängigen

Phrasen der Geschichtsverdrehung zur DDR auskehrte. Gerhard Naumann ließ mit eigenen Gedichten die Erinnerung an die frühen Jahre der DDR aufleben, als in ganz Deutschland von Millionen Menschen die DDR-Gründung begrüßt wurde, so daß die Einheitsbewegung im Westen verboten wurde. Den Blick auf das Ende der DDR richtete Dr. Peter Michel, der aus den Erinnerungen Günter Görlichs „Keine Anzeige in der Zeitung“ eine heitere Geschichte über die Enteignung der ostdeutschen Datschenbesitzer nach der Wende las.



Jane Zahn begeistert mit ihren Spottliedern die Gäste. Foto: Wecker